



Sie stehen für die neue Macht der Tracht: Christa Steinauer machte sich mit ihrem Label „frei.wild“ 2011 selbstständig. Herbert Landl aus Hollenstein ist ein „alter Hase“ in der Branche. Beim Fotoshooting an der Ybbs verstanden sie sich blendend.

Foto: Eisenstraße



Mit dem Entwurf von Brautdirndl'n will die junge Designerin Christa Steinauer durchstarten.

Foto: frei.wild

Mit Herz und Zwirn

NÖN-Serie | Christa Steinauer und Herbert Landl machen als Trachtenschneider gute Figur. Ihr Zugang ist unterschiedlich, ihre Philosophie aber dieselbe: Qualität als Ass im Ärmel.

WAIDHOFEN, HOLLENSTEIN | Christa Steinauer findet Herbert Landl schlicht „cool“. Er wiederum schätzt an seiner jungen Kollegin „ihre Leidenschaft, ihre Kreativität“. Beim Treffen der beiden Trachtenschneider aus dem Kulturpark Eisenstraße wird schnell klar: Da befinden sich zwei kreative Geister auf ein- und derselben Wellenlänge.

Auch wenn sie persönlich ganz anders ticken – hier der etablierte, besonnene Schneidermeister aus Hollenstein an der Ybbs, da die aufstrebende, nie um einen Spruch verlegene Designerin aus Waidhofen an der Ybbs – vereint sie ihre Herangehensweise an das Thema Tracht. „Wir schöpfen aus dem Alten und Bodenständigen, reichern es aber mit Neuem an“, sagt Landl.

Steinauer ergänzt: „Meine Entwürfe sind modern, aber nicht zu modern. Ich will Tracht

kreieren, die man auch im Alltag anziehen kann.“

Herbert Landl, der mit Bruder Karl den Traditionsbetrieb Loden Landl führt, ist in der Region eine bekannte Größe. Die Kunden lieben seine perfekt sitzenden Schnitte. Immer wieder nimmt sich der Schneider regionaler Themen an. Zuletzt brachte er sein Wissen und Können bei der Eisenstraße-Tracht ein.

Tracht boomt – egal ob Janker oder Brautdirndl

Dieses Projekt liegt dem Landl besonders am Herzen, sogar einen Regenschirm im von den fünf Elementen der Region inspirierten Erscheinungsbild ließ Landl anfertigen: „Die Eisenstraße-Tracht, egal ob Janker oder Dirndl, wird sehr gut angenommen. Die Idee kam genau zur rechten Zeit.“

Dass Tracht wieder boomt, das stellt auch Christa Steinauer

mit großer Freude fest. In ihrem liebevoll eingerichteten, am Ybbsufer gelegenen Atelier häufen sich die Anfragen. Mit ihrem Label „frei.wild“ setzt die gebürtige Ybbsitzerin auf Trachtenmode, die Farben aus der Natur verwendet und mit hochwertigen Stoffen glänzt.

Daneben baut sie sich mit dem Entwurf von Brautdirndl'n gerade ein zweites Standbein auf. Zwei Damen stattete Christa Steinauer für deren schönsten Tag bereits aus. Als Inspiration dienen ihr nicht selten alte Zeitschriften, die ihre Oma gesammelt hat. Schon sie war eine begeisterte Schneiderin.

Auch Herbert Landl schöpft seine Ideen oft aus dem häuslichen Bereich. „Der Einfall, für die Eisenstraße-Tracht das Sgraffito-Muster vom Lunzer Amonhaus zu verwenden, kam mir, als ich am Abend in der Kuchlg'essen bin“, erzählt der „Schwarze Graf“.

Über den Winter wird Christa Steinauer an ihrer neuen Kollektion arbeiten und eifrig nach Vertriebspartnern suchen. Geht es nach der Jungunternehmerin, soll Tracht auch im Alltag künftig eine größere Rolle spielen: „Deshalb entwerfe ich nicht nur Dirndl, sondern auch Schürzen, Schals und Blusen. Im Moment experimentiere ich viel mit dem Mostviertler Birnenmotiv.“

Herbert Landl feilt derzeit an neuen Varianten der Schladminger-Janker. Und nicht nur Christa Steinauer, sondern auch seine große Stammkundschaft findet das „cool“.

NÖN-Serie

„Altes Handwerk – neu gelebt“ ist eine Serie der NÖN in Kooperation mit dem Kulturpark Eisenstraße im Rahmen des Projekts „Cultural Capital Counts – kulturelles Kapital zählt“. Mehr Infos unter: www.eisenstrasse.info/ccs sowie www.culturalcapitalcounts.eu